

Sehr geehrte Frau Wolpert
Sehr geehrter Herr Strate
Sehr geehrte Frau Dr. Steffens
Sehr geehrte Frau Blume
Sehr geehrter Herr Strasser
Sehr geehrter Herr Andersen
Sehr geehrter Herr Bernau

Hiermit wende ich mich als alter Flottbeker mit einer dringenden Bitte an Sie, die Sie freundlicherweise mit dieser kompletten Email jeweils an Ihre gesamte Fraktion in der Bezirksversammlung und in allen relevanten Ausschüssen weiterleiten mögen.

Ich bitte Sie herzlich, ein klares Bekenntnis zum Erhalt sowohl des Flottbeker Wochenmarktes als auch des Röbbek-Biotops (einschließlich der Regen-Rückhaltebecken) abzulegen.

Es ist für mich erschreckend, dass ich gestern ein sehr gut aufgemachtes (wenn auch im Detail nicht ganz korrektes) Informationsblatt der AfD als Wurfsendung im Briefkasten vorfand. Diese Partei kann sich unnötigerweise als Vertreterin der Bürgerinnen und Bürger in Flottbek und Othmarschen aufspielen, da sich immer noch drei Ihrer Fraktionen zögerlich verhalten.

Der Flottbeker Wochenmarkt ist ein über sechs Jahrzehnte gewachsenes Stück Identität und Gemeinsinn aller Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Groß-Flottbek und Othmarschen. Selbst Menschen aus Blankenese besuchen diesen überaus beliebten Wochenmarkt zum Einkaufen und als geselliges Gemeinschaftserlebnis. Die vielen parkenden Autos vor meinem Grundstück kann ich daher zweimal wöchentlich gut ertragen. Im übrigen steht im Koalitionsvertrag 2020-2025: "Um die regionale Vermarktung zu fördern, wird der Fortbestand der Wochenmärkte abgesichert."

Dieser Wochenmarkt muss in seiner jetzigen Form erhalten bleiben (kann vielleicht noch ein wenig verschönert werden) und darf nicht auf die Regen-Rückhaltebecken verlagert werden. Als vor Jahren der Supermarkt angesiedelt wurde, musste die Fläche des Wochenmarktes schon einmal auf Kosten der angrenzenden Grünzone verändert werden. Die jetzigen Planungen sind jedoch weit radikaler.

Das Magistralen-Konzept der Stadt Hamburg erschließt sich mir nicht völlig. Die Osdorfer Landstraße ist für eine hohe Bebauung viel zu schmal. Nach den Regeln der Physik wird der Straßenlärm daher zunehmen (statt abzunehmen wie das Konzept suggeriert). Aber selbst in diesem Konzept wird die Notwendigkeit von Grünzonen erwähnt.

Mit dem Röbbek-Biotop zwischen meiner ehemaligen Röbbek-Grundschule (jetzt edles Wohn-Ensemble) und Wochenmarkt besteht ein Grünzonen-Juwel. Dies hat schon immer als "Urwald"-ähnliches Gebiet existiert, bereits weit vor meiner Geburt (ich werde in diesem Dezember 80_Jahre alt, wuchs in sehr bescheidenen Verhältnissen in unmittelbarer Nähe auf und wohne seit 10 Jahren wieder im Haus meiner Großeltern in der Milcherstraße – gegenüber dem alten Dorfteich - mit Großelterns Enten vor etwa 100 Jahren, heute Spielplatz, vor wenigen Jahren vom Bezirksamt sehr schön renoviert).

Auf natürliche Weise hat sich in den letzten Jahrzehnten das Röbbek-Biotop über die Regen-Rückhaltebecken als Naturlandschaft ausgedehnt. Beides zusammen ist nicht nur aus ökologischen Gründen unbedingt zu bewahren. Wir Hamburger sind erfreulicherweise verpflichtet, Bäume auf unseren Grundstücken zu erhalten. Gleiches muss auch für die Stadt Hamburg gelten.

Das gesamte Gebiet des Biotops und seiner Umgebung ist ein in vieler Hinsicht sensibler und instabiler Naturraum. Es ist sehr moorig und Quellgebiet der Röbbek, eines vollständig unterirdisch verrohrten Nebenbachs der Flottbek mit mehreren kleineren Zuläufen (einem parallel zum Leibstieg). Das Wasser sucht sich seinen Weg. Daher sind die Keller in dieser Gegend nass, näher am Biotop gar nicht oder nur mit geschlossener Betonwanne möglich.

Weiterhin ist das Gebiet wegen des eiszeitlichen Salzstocks im tieferen Untergrund zwischen Teufelsbrück und Quickborn ein empfindliches geologisches Erdfallgebiet. Meine Großeltern wussten, dass man westlich der Seestraße nicht bauen könne. Aber im Wolsteinkamp wurde gebaut. Viele der Häuser in dieser Straße erhielten bei dem letzten Einsturzbeben im April 2009 starke Risse, die Straße selbst ebenfalls.

Eine hervorragende detaillierte Gesamtdarstellung dieses geologischen Erdfallgebietes liefert die Dissertation von [REDACTED] von 2010 an der Universität Hamburg (**siehe Anlagen**). Diese Dissertation sollte für alle am Planungsprozess Beteiligten ein wichtiges Dokument sein. Ein Auszug aus den vielen Aussagen: "Ziel dieser Arbeit ist die Charakterisierung und Darstellung von Flächen unterschiedlicher Geogefährdungen, verursacht durch verborgene Verkarstungsstrukturen im Untergrund." und "Die Entwicklung einer Kollapsstruktur vom Lösungsbereich bis hin an die Geländeoberkante, kann besonders in Regionen intensiver Überbauung verheerende Folgen für Infrastruktur und Bevölkerung haben." sowie "Eine Zone aktiver Lösung und rezenter Erdfallaktivität ist heute besonders am Nordwestrand der Flottbeker Senke zu beobachten."

Die Ideen der Planer, die geologischen Probleme bei der angedachten Bebauung des Flottbeker Wochenmarktes massenhaft mit Pfählen abzufangen sind leichtfertig und beunruhigen mich. Die erheblichen Erschütterungen dieser Baumaßnahmen sind eine erhebliche Gefahr für eine größere Umgebung, auch für mein Grundstück. Die möglicherweise entstehenden Schäden werden zu beträchtlichen Regressforderungen führen.

Frühere Hinweise und Einwendungen waren mir leider nicht möglich, da Informationen über die laufenden Planungstätigkeiten erst in den letzten Wochen scheinbar dank der Aktivitäten der Bürgerinitiative am Wochenmarkt und der Anfragen von Herrn Bernau öffentlich wurden.

Das Röbbek-Biotop wurde bereits im Jahre 2015 von der Bezirksversammlung als "gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30 BNatSchG)" behandelt (Drucksache - 20-1435 und Drucksache - 20-1640; **siehe Anlagen**). Der damals angestrebte Beschluss wurde offenbar nicht weiterverfolgt: "Die Behörde für Umwelt und Energie wird gemäß § 27 BezVG gebeten, zu überprüfen ob das Biotop im Bereich „Röbbek“ als Naturdenkmal ausgewiesen werden kann." Es wurde festgestellt: "**Damit unterliegt das Biotop „Röbbek“ bereits einem relativ strengen Schutz.**" und "Im Ergebnis würde die BUE eine Unterschutzstellung als Naturdenkmal nur dann anstreben, wenn der Bezirk zuvor einen ausdrücklichen Beschluss fasst, in dem die BUE um die Unterschutzstellung als Naturdenkmal gebeten wird und in dem die gleichzeitige Änderung des geltenden Baustufenplans durch den Bezirk beschlossen wird."

— Dieses beantrage ich hiermit.

ANTRAG : "Die Bezirksversammlung möge die Unterschutzstellung des Röbbek-Biotops als Naturdenkmal beschließen und gleichzeitig den Baustufenplan entsprechend ändern, falls nicht schon geschehen.

Der ebenfalls ökologisch wertvolle angrenzende Naturraum der Regen-Rückhaltebecken sollte in

diese Unterschutzstellung einbezogen und weiter renaturiert werden."

Alle Hinweise und Einwendungen betroffener Bürgerinnen und Bürger sollten bitte schon in der morgigen Sitzung des Planungsausschusses und in allen weiteren Gremienberatungen berücksichtigt werden.

Stellen Sie die Planungstätigkeiten ein und

erhalten Sie das Röbbek-Biotop samt Rückhaltebecken sowie den Flottbeker Wochenmarkt.

Weitere Renaturierungen und Verschönerungen sollten erwogen werden.

Wohnraum schaffen ist ein lobenswertes Anliegen, aber nicht hier.

Gewachsene Sozialstrukturen und fragile Naturräume in geologisch instabilem Terrain gleichermaßen zu zerstören wäre unverantwortlich und das Gegenteil von nachhaltigem Handeln.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. [REDACTED]
Fachgebiet Systemtechnik und Mensch-Maschine-Systeme
Universität Kassel (1982 - 2006)

[REDACTED]

[REDACTED]

Email : [REDACTED]

Anlagen

Relevante Drucksachen

(1) Drucksache - 20-1435

<https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1003482>

(2) Drucksache - 20-1640

<https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1003702>

(3) Drucksache - 21-1062

<https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1010230>

(4) Drucksache - 21-1079

<https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1010248>

<https://sitzungsdienst-altona.hamburg.de/bi/tmp/tmp/4508103656530018/56530018/01305437/37-Anlagen/01/21-1001BeschlussFlottbekerWochenmarkt.pdf>

Dissertation

[REDACTED] (2010). Charakterisierung von Zirkularstrukturen im geologischen Untergrund Hamburgs zur Abgrenzung verkarstungsgefährdeter Bereiche. Dissertation an der MIN-Fakultät, Department Geowissenschaften, Universität Hamburg.

<https://pdfs.semanticscholar.org/395f/f60d67d2b6beb7b37204d068fa45a39c8409.pdf>